



Ein Schreiben von GOA-Gründer und Leiter David Thagana Munyiri aus Kenia

Liebe Freunde in der Schweiz

Kenia ist eines der fünf am meisten von Corona betroffenen Länder in Afrika. Dies besagt eine Studie der WHO aufgrund der bis Dezember vorausgesagten Infektions- und Todeszahlen der Covid-19-Pandemie.

Als GOA Kenya riefen wir bereits am **1. April 2020** das **Programm Hope for Nations** ins Leben, um Menschen während der Coronakrise Hoffnung und Inspiration zu geben. Dank eurer Unterstützung konnte Hope for Nations Familien und Einzelpersonen erreichen, die aufgrund der Covid-19-Pandemie in eine Notlage geraten waren – sie mit Nahrung versorgen, Arztrechnungen oder Mieten bezahlen und denjenigen Menschen eine neue Unterkunft besorgen, die sowohl von der Pandemie als auch von den heftigen Hochwassern betroffen waren.

Wir danken euch ganz herzlich für eure Unterstützung aus der Schweiz. Dadurch konnten wir **für Menschen in Kenia, Uganda, Burundi, Tansania, Kongo und im Südsudan** die Hoffnung am Leben erhalten.

In diesem Bericht beschreiben wir, wie eure Spenden eingesetzt wurden um Menschen in ihren Nöten zu begegnen:

APRIL

| | |
|--------|---|
| 1400.- | Uganda: Lebensmittelversorgung von Covid-19-Betroffenen |
| 1700.- | Kenia: Lebensmittelversorgung von 336 Personen während eines Monats in Nairobi |
| 100.- | Kenia: Bestattungskosten für den Sohn von GOA-Pastor Jeremano in der Region Kinangop, der ohne die Unterstützung nicht während der Coronakrise hätte bestattet werden können |



(links): *Nahrungsmittelversorgung von Covid-19-Betroffenen in Uganda*

(rechts): *Betroffene warten auf Essen bei GOA Kahawa Wendani in Nairobi*

MAI

| | |
|--------|---|
| 920.- | Tansania: Das GOA-Büro wurde von den Hochwassern zerstört und die einheimischen Mitglieder hatten aufgrund der Pandemie keine Mittel für den Wiederaufbau. Dafür wurden diese Gelder eingesetzt. |
| 100.- | Kenia: Durch GOA wurden sieben Familien (mit 29 Mitgliedern) in den Kanwangware-Slums unterstützt |
| 1100.- | Kenia: Versorgung von 500 Menschen in Nairobi |



Wiederaufbau des von Überschwemmungen zerstörten Büros in Tansania



Familien in den Slums von Kangemi und Kawangware in Nairobi, Kenia, erhielten Lebensmittelspenden.



Hunderte von Menschen stehen bei GOA Kahawa Wendani für Lebensmittel an

JUNI

| | |
|--------|--|
| 1000.- | Burundi: Die Gemeinde GOA Gatumba wurde überflutet und die Menschen in der Region wurden durch die Überschwemmungen vertrieben. Die Gelder halfen, sie wieder anzusiedeln und mit Nahrungsmitteln zu versorgen. |
| 1000.- | Südsudan: Kleider- und Nahrungsmittelspenden aus Kenia |
| 1000.- | Demokratische Republik Kongo: Nahrung für Hungernde |
| 600.- | Kenia: Bezahlung von Spitalkosten für 6 Familien |
| 390.- | Kenia: Umsiedlung der von Überschwemmungen und Covid-19 Betroffenen in Budalangi, Westkenia |
| 1650.- | Kenia: Bezahlung von Wohnungsmieten für 15 Familien, die aus ihren Häusern vertrieben worden waren |
| 2280.- | Kenia: Nahrungsversorgungsprogramm in der Region Turkana in Nordkenia |
| 1000.- | Kenia: Kauf von Nahrungsmitteln für Nairobi |



Die überschwemmte Kirche in Westkenia



Ein Teil der in den Südsudan gesendeten Kleidungs- und Nahrungsmittellieferung



Hope For Nations bezahlte die Spitalrechnung für die Familie von Walter sowie für weitere Familien.



Hope for Nations verteilt Nahrung in Budalangi, Westkenia



Alice Njambi, eine alleinerziehende Mutter von drei Kindern, musste ihr Haus verlassen, nachdem sie drei Monate lang die Miete nicht bezahlen konnte. Hope for Nations half ihr, die Miete zu begleichen.



Diese älteren Frauen aus Turkana (Nordkenia) sind auf das aktuelle Nahrungsversorgungsprogramm von GOA in der Stadt Lodwar angewiesen.



Der Vorratsraum von GOA in Nairobi wurde wieder mit Lebensmitteln aufgefüllt.

JULI / AUGUST

| | |
|--------|--|
| 757.- | Kenia: Kauf von Nahrungsmitteln für Sicherheitspersonal |
| 1200.- | Kenia: Die Organisation Eye Kenya sorgt für Menschen mit starken Sehschwächen oder Erblindung. Die folgende Nachricht vom Gründer George Okello erreichte Hope for Nations im Juni: „Wir erleben gerade eine Bedrohung, die weit grösser ist als die Gefahr von Corona: Hunger! Die Familien in unserem Programm schauen dem Hungertod in die Augen. Ihre Kinder haben begonnen, ihre eigenen Hauskatzen zu essen, um wenigstens irgendetwas im Magen zu haben.“ Hope for Nations konnte nicht anders, als ihre Spenden mit der Organisation zu teilen. Davon konnten 120 Familien genügend Nahrungsmittel erhalten. Die Katzen waren somit ebenfalls gerettet... |
| 2500.- | Kenia: Essensausgabe an über 300 Menschen in der Region Kahawa Wendani |
| 1890.- | Kenia: Charles Mureithi, welcher das Sportdepartment von GOA Kenya auf freiwilliger Basis mitleitet und sich sehr einsetzt, wurde durch eine horrende Spitalrechnung und den darauffolgenden Tod seiner Mutter in den finanziellen Ruin getrieben. Das Geld konnte er aufgrund der Coronakrise auf keine Weise einnehmen. Hope for Nations bezahlte deshalb die Spital- und Beerdigungskosten für seine Mutter. |
| 310.- | Kenia: Drei Schwestern, welche im Waisenhaus Tumaini aufgewachsen sind und jetzt die ganze Verantwortung für ihre Familie tragen, waren stark von der Krise betroffen und erhielten Nahrungsmittel für die Familie. |

| | |
|--------|--|
| 1960.- | Kongo: GOA Congo DRC war gleichzeitig von Überschwemmungen wie auch von Corona betroffen. Dank Hope for Nations konnten die dortige Kirche sowie einige Wohnhäuser wieder aufgebaut werden. |
| 1500.- | Kongo: Familien, welche ihr Einkommen verloren hatten wurden mit Nahrungsmitteln versorgt. Ebenfalls wurde ein Projekt unterstützt, in welchem Kinder während der unterrichtsfreien Coronazeit Perlenschmuck zum Export anfertigen und so etwas zum Wohl ihrer Familien beitragen konnten. |
| 2000.- | Kenia: Im Slum Maruriu wurden Nahrungsmittel verteilt. Der für den Slum zuständige Leiter, Bernard, sagte: „Ich glaube, viele von uns wären während der Lockdownzeit verhungert, wenn ihr nicht gewesen wärt. Danke für eure Hilfe!“ |
| 8500.- | Kenia: Unterstützung für 25 Menschen mit HIV/ AIDS, welche in einem GOA-Programm sind. Sie erhielten ausgewogene Mahlzeiten und Geld für Medikamente. Lea, eine der Begünstigten sagt: “Ohne die Unterstützung von Hope for Nations wäre ich nun seit zwei Monaten tot.” |
| 1980.- | Kenia: Nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig soll geholfen werden. So wurden strategisch zehn Familien ausgesucht, welchen ein kleines Startkapital anvertraut wurde, um selbst Einkommen erwirtschaften zu können. Diese Familien sind nun nicht mehr von Hope for Nations Nahrungsmittelspenden angewiesen und können auch Familien in ihrem Umfeld helfen. |
| 914.- | Stehen aktuell noch zur Verfügung, um weiteren aufkommenden Nöten begegnen zu können. |



Sicherheitspersonal erhält Lebensmittel



Zwei der vielen Familien, welche durch die Organisation „Eye Kenya“ einen Teil der Nahrungsmittel von Hope for Nations erhielten.



Der Vorrat in Kahawa Wendani wird aufgefüllt.



Bilder von der Beerdigung der Mutter von Charles Mureithi. Er bedankt sich bei GOA Schweiz: „Ich habe keine Worte, welche ausdrücken können, wie dankbar ich euch bin. Aber Gott weiss es. Danke!“



GOA Congo DRC: Die Kirche sowie viele weitere durch das Hochwasser zerstörte Gebäude konnten dort dank Hope for Nations wieder aufgebaut werden.



Familien in DRC Congo werden mit Nahrungsmitteln versorgt.



Einige der Familien, welche ein Startkapital für ein eigenes Business erhielten und jetzt ohne Unterstützung auskommen. Zudem können sie weitere Familien, Nachbarn und Verwandte unterstützen.

Mit eurer Hilfe aus der Schweiz habt ihr Menschen vor dem Verhungern gerettet, aus Spitälern herausgeholt, ihnen Unterkünfte ermöglicht und vieles mehr. Danke, dass ihr gemeinsam mit uns in Kenia, Uganda, Burundi, DRC Congo, Tanzania, Rwanda und im Südsudan Leben gerettet und hoffnungslose Situationen mit Hoffnung erfüllt habt. Diese Menschen haben dank euch die Liebe Gottes ganz praktisch erleben dürfen und dadurch gelernt, Gott noch mehr zu vertrauen und ihn zu lieben. Viele von ihnen durften zu unseren Gemeinden in ganz Ostafrika dazustossen und werden so weiterhin begleitet.

Vielen Dank für all eure Unterstützung aus der Schweiz, wir sind euch allen so von Herzen dankbar. In Verbundenheit,

David Thagana Munyiri
GOA Kenya Executive Director

